

## Grenzöffnung 1989 – das Konsumwunderland Kassel

Am 9. November 1989 fiel, wie wir alle gehofft hatten, die Mauer, die Deutsche von Deutschen über 40 Jahre getrennt hatte. Ich war damals bei der Stadt Kassel für den Katastrophenschutz und für die Verwaltung der Zivilschutzbunker zuständig. Die DDR Bürger, die zu Besuch in Kassel ankamen, wurden in den Nächten vor dem Weihnachtsfest im Bunker unter dem damaligen Hauptbahnhof untergebracht und mit Speisen und Getränken versorgt. Auch ich war zeitweise bei der Betreuung der Gäste dabei.



Ausgabe des Begrüßungsgeldes im Feuerwehrrbus am Hauptbahnhof 1989

Nach der Anmeldung und Auszahlung des sog. Begrüßungsgeldes von 100 DM am Feuerwehrrbus vor dem Bahnhof freuten sich die Besucher auf einen warmen Platz für die Nacht im Bunker.



DDR Bürger im Bunker unter dem Bahnhof November 1989

Unter den vielen hundert Menschen war auch eine junge Mutter mit ihrem schulpflichtigen Sohn. Sie hatten sich bereits das Begrüßungsgeld abgeholt. Natürlich wollte sich der Junge mit dem vielen Westgeld einen lang gehegten Wunsch erfüllen. Eine digitale Armbanduhr, wie er sie aus dem West-Fernsehen kannte, war sein Traum. „Doch wo bekommt man so etwas?“ lautete seine Frage an mich. Also erklärte ich ihm, wo viele Uhrengeschäfte und Warenhäuser an der Königsstraße diese Artikel führten. Er sollte am Stern mit der Suche nach der richtigen Uhr beginnen und am Rathaus aufhören. Dann hätte er den besten Preisvergleich und könnte sich das Objekt der Wahl in dem entsprechenden Laden kaufen. Der Junge nickte etwas ungläubig, stellte aber dann die entscheidende Frage: „Wenn ich in den Laden zurück gehe, um die Uhr zu kaufen, ist die dann noch da.“

Autor: Erhard Schaeffer 2016